

5. Berliner Stammtisch Neuer Zirkus 27.06.13 im Circus Schatzinsel

Anwesende:

Achim Scheffler (Schatzinsel, künstlerische Leitung/Artist)
Christine Kölbl (Circus Schatzinsel, Platz-Leitung)
Kirsten Burger (Choreographin/Regisseurin für Neuen Zirkus, Performerin)
Venja Svea Weinert (Schlappseilartistin, Jugendwärtin TIP, Trainerin, Zirkuspädagogin)
Benjamin Richter (Jongleur, Tänzer, Clown, Gastlehrer an der DOCH in Stockholm)
Cox Ahlers (Artistin, Regisseurin für Neuen Zirkus) - Protokoll
Matte Burhow (Jongleur, Teilnehmer am Labor Cirque in Köln)
Tobias Stiefel (Verantwortlicher für Zircouplet, Berlin)
Tim Schneider (Artist, Tänzer, Student der Kulturarbeit, Mitarbeiter im deutschen Kulturrat)
Franziska Pack (Lehrerin ES, ENG, darstellendes Spiel, Performerin)

Was bedeutet Neuer Zirkus für Euch:

Freiraum, gerade nicht wissen was er ist, eine Kunstform, die in Deutschland gerade geboren wird, immer das neue im Zirkus, Grenzen zu verwischen, wenn Zirkusartisten auf die Bühne gehen und sagen sie machen Neuen Zirkus, uns als Ausdrucksmittel,...

Was erwartet Ihr Euch vom Stammtisch:

Austausch, Vernetzung, „tragt ihn weiter!“, den Begriff Neuer Zirkus inhaltlich füllen, ohne ihn immer in Abgrenzung zum traditionellen Zirkus zu sehen, nicht lange quatschen sonder Aktionen machen und darüber informieren was stattfindet, Info, Festivalorganisation, Wunsch für die Zukunft strukturelles und inhaltliches in der Diskussion zu trennen,

Tops:

- **BINZ- Gast Benjamin Richter über seine Sicht auf den neuen Zirkus**
- **Christie Kölbl über den aktuellen Stand des Festival für Neuen Zirkus Mai 2014**

BINZ- Gast Benjamin Richter über seine Sicht auf den neuen Zirkus

Benjamin Richter ist Jongleur, Tänzer, Clown, Tanz- und Zirkus-Dozent. Er ist Mitbegründer des poetischen Zirkustheaters "Cirqu'Oui". Als Jongleur, Tänzer und Clown arbeitete er mit internationalen Kompanien wie "Gandini Juggling Project", "Circus Mamaloucos", "Conspiracy Circus" und "Stretch People". Ben ist regelmäßiger Gastlehrer an der Universität für Zirkus und Tanz in Stockholm und an anderen europäischen Zirkus Schulen.

Neuer Zirkus reflektiert die Gesellschaft wie Sie jetzt ist. Seit der großen Zeit des Klassischen Zirkus hat die Menschheit sich verändert – ist freier, reflektierter und vielfältiger im Ausdruck geworden. Dementsprechend hat sich Kunst in jeglicher Form weiter entwickelt. Zirkus auch. Es hat mit Zirkus, im Vergleich zu andere Kunstformen länger gedauert bis er sich weiterentwickelt hat, weil Zirkuskünstler sich oft zurück gesehnt haben zum Zeitpunkt bevor es Film und Fernsehen gab. Die „gute alte Zeiten“ waren in sehr viele Produktionen präsent. Dieses Festhalten an Altem war lange, und ist immer noch eine Bremse für die Künstlerische Entwicklung.

Klassischer Zirkus ist stark basiert auf Nostalgie. Neuer Zirkus nicht.

Sogar Bernhard Paul erkennt das. Er sagt selbst von Roncalli – „Wir sind ein Museum.“

Der Unterschied zwischen trad. Zirkus / Variété ist dass sich die Artisten im Neuen Zirkus als Künstler verstehen. Es geht um den puren Ausdruck. Kunst ist die Suche nach der Wahrheit im Ausdruck. Authentisch zeigen und so generelle Themen ausdrücken.

Bens Herangehensweise bei dem Research mit seinen Studenten:

z.B. hat der Musiker sein Instrument, der Maler seinen Pinsel, der Zirkusartist hat sein Requisite aber vor allen sich, seinen Körper.

1. Schritt: neutraler Punkt - totale Entspannung

2. Schritt: z.B. ein Thema mit seinen Schülern (Trapezartisten): Fallen/sich fallen lassen- was bewirkt dieses Thema in mir, dann in den Raum gehen und sich dazu bewegen- die Bewegungen sind dann emotional motiviert. 95% der Technik vergessen, dann körperlich werden, in Ausdruck gehen, Person findet Wege dass die 5% Technik rauskommen, das ergibt ein Gefühl von Ehrlichkeit im Ausdruck, eine emotionale Geschichte entsteht. Jemand zeigt etwas von sich - wenn die Emotion da ist wird etwas kommuniziert.

Bei der Objektarbeit: Fragen was kann das Objekt, nicht wie früher was kann ich mit diesem Objekt tun.

Wege um die eigene Wahrheit auszudrücken.

Zuerst Soloarbeit, dann in den Dialog mit PartnerIn gehen.

Die Beschäftigung mit anderen Kunstformen ist toll und wichtig um dann wieder zum Zirkus zurück zu kommen in dem schon alles drin steckt.

„Ich will wissen wer du bist- wenn möglich in Zusammenhang mit deiner Technik“

Diskussion:

Was unterscheidet Neuen Zirkus von modernem Tanz?

Authentizität, existenzielles und Objekte findet man auch im Tanz. Im Gandini Project ist Neuer Zirkus und Tanz sehr eng beisammen.

Zu viele Schubladen- Antragsprobleme

Brauchen wir eine Definition nach innen und nach außen?

Im Neuen Zirkus fehlen Fachtermini, wie man sie aus Tanz und Theater kennt, das erschwert das gemeinsame arbeiten praktisch und die theoretisch Auseinandersetzung

Es gibt nicht 1-2-3 und fertig ist der Neue Zirkus

Die Freiräume nicht einschränken- Kunst hat keine Grenzen

Zirkus ist Basis-Technik ist Handwerk

Gerne wesentliche Elemente des Neuen Zirkus suchen ohne abzugrenzen: Poesie, starke Bilder, Tod und die Form Zirkus zu leben, Unterhaltung,...

Im Theater geht die Geschichte über alles- Im Zirkus die Technik?

Wie sieht der Ort deiner Träume aus:

Ein Produktions-/Kommunikationsort mit hohen Decken, Zelt oder Halle, Theater, der Anerkannt ist genug Gelder, Geräte gute Leute hat.

Problem: Wo trete ich auf? Häuser haben Erwartungen. Varieté Leistungsgedanke, im trad. Zirkus fehl am Platz.

Es gibt in der Straßentheaterszene gewisse Räume in der die Schubladen nicht zu eng sind- gute Festivals. Diese öffnen sich auch immer mehr, abendfüllende Indoor Stücke zu kaufen.

- Wir müssen Räume schaffen in denen wir produzieren, kommunizieren und zeigen können
- Wir müssen an die Intendanten und Veranstalter persönlich ran
- Wir müssen gute Arbeit machen
- Wir müssen uns aufdrängen!

Festival Neuer Zirkus

Wunsch der Kooperation der Stammtische (Köln-Berlin-Schweiz(?))

Termine: 02. –04. Mai 2014

Ort: Circus Schatzinsel (Zelt, Raum/Café, Cateringzelt, Freilichtarena)

Workshoport: Vuesch e.v., Körperhaus, TIP Glogauer Straße, Lurich e.V.(?)

Zeitplan:

Pressegespräch: ca. 1 Woche vorher (mit Einzelszenen)

| | | | |
|---------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Freitag | 10-13 Uhr Workshop | | 19 Uhr Eröffnung |
| Samstag | 10-13 Uhr Workshop | 15 Uhr Vorstellung | 19 Uhr Vorstellung |
| Sonntag | 10-13 Uhr Workshop | 15 Uhr Vorstellung | 19 Uhr Vorstellung |

Jeden Tag :

14 Uhr Mittagessen

18 Uhr Abendbuffet

18 bis 24 Uhr Circuscafe

Workshops/Talk :

(in den Räumen des Zack, Vuesch, Körperhaus, Turnhalle Glogauerstr. Oder Wrangelstr., TheaterHaus Mitte)

Die Idee ist, dass jede Gruppe, die auftritt, auch einen Workshop gibt.

Die Gesamtplanung übernimmt eine AG, die zusammen mit den Vorstellungen plant und einlädt. Workshops müssen nicht zu praktisch sein, es können auch Vorträge und zusätzliche Diskussionsrunden sein.

Wer macht hier verbindlich mit?

Festivalbeobachter (Vorschläge-wer hat noch mehr?)

Sven Till (Potsdam)

Jenny - INZ Köln

Bauke Lievens

VertreterIn vom CNAC

Meret Becker

Deutscher Kulturrat, Olaf Zimmermann (Vorsitzender)

Janina Benduski (Ehrliche Arbeit, LAFT)

Produktionen:

Eine AG sucht die Produktionen aus, die eingeladen werden. Der künstlerische Schwerpunkt wird in dieser Gruppe diskutiert und mit den Workshops koordiniert. Habt Ihr Vorschläge?

Publikumsgespräche:

Nach jeder Vorstellung gibt es ein moderiertes Publikumsgespräch, in dem die Festivalbeobachter ihre Eindrücke, künstlerische Verknüpfungen und Kritiken als Input für das Gespräch geben.

Vorher wird das Publikum befragt, was sie spontan erinnern vom Stück mit einem Wort zu benennen, so entsteht eine Zusammenschau von Erinnerung und Eindruck ganz spontan.

Moderation der Gespräche: Christine (?), Noch weitere Vorschläge?

AG Künstlerische Auswahl:

Ben Smalls, Achim Scheffler, Franziska Pack, Cox Ahlers, Tobias Stiefel, Matte Buhrow

Wer möchte noch hier mitarbeiten?

AG Struktur, PR etc....

Alix Peliar, Christine Kölbl, Tim Schneider

Wer möchte noch hier mitarbeiten?

Ausstellung: Jana Korbs Ausstellung zu Frauen in der Artistik (anfragen)

Dokumentation

Matte fragt Klaus Reichel

Tobias (Zirkcouplet) befragt sein Team

Versorgung

Cox befragt Felix Frey, ob er mit freiwilliger Unterstützung das Essen kocht und das Abendbuffet vorbereitet. Versorgung könnte über die Berliner Tafel organisiert werden. (Die Tafel des Neuen Zirkus ist noch leer- crowdfunding Idee)

Ein Cateringzelt/Wagen soll auf dem Gelände der Schatzinsel aufgebaut werden.

Finanzen

Das Festival hat bisher keine Finanzierung, deshalb sind kreative Ideen gefragt:

1. Übernachtung der Gäste privat bei den Berlinern und ihren Freunden, ggf. Glogauer Halle
2. Frühstück bei den Gastgebern
3. Auftritte und Workshops ohne Gage
4. Essen für Teilnehmer kostenfrei, Getränke kostenpflichtig
5. Eintritte zu den Vorstellungen mit 10€ / 8€
6. Klärung notwendiger Kosten wie Gema, PR, Fahrtkosten..... die aus den Eintrittseinnahmen finanziert werden
7. Hilfe bei Technik und Versorgung ehrenamtlich
8. WS-Teilnahme für Gäste ist kostenpflichtig

BINZ-Termine:

Treffen der Kunst AG: Donnerstag 04.07 um 10:30 bei Cox (Beermannstr.4, HH, 12435 Berlin-Alt-Treptow)

Nächster BINZ-Stammtisch: 29.08.13 Themen: Festival und Symposium vom Labor Cirque in Köln
Nachbericht/Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Allgemeine Termine:

Das Jugendensemble des Circus Schatzinsel spielt Mauermenschen:

18.-20.10 und 25.-27.10 in der Schatzinsel (www.vuesch.org/schatzinsel/)

Theater Anu spielt „Ovids Traum – Im Garten der Wandlung“

vom 25. – 28. Juli 2013 | Berlin Tempelhofer Feld | Eingang Columbiadam, Wiese beim
“Luftgarten” Biergarten | Spielzeit 22:00 – 00:30 Uhr (www.theater-anu.de)